

Maria Versell bittet um Erlass der Strafe für das Vergehen, mit dem Kreissoldaten Matthias Baumann ein uneheliches Kind gezeugte zu haben. Ausf. o. O., 1725 Februar 4, AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landtsfürst und herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchleücht geruhen demnach, wie das endts benanthe underthenigiste supplicantin, ihro hochfürstlich durchlaucht ganz underthenigist und fueßfelliglich zue bedeüthen, vorderist aber Gott und dan ihro hochfürstlich durchleücht demüetigist zue bekhenen und umb verzeihen zue bitten, aller meiner begangenen sündt-schuldt, wie, da ich ein armes mädlin, welches weder vatter noch muetter mehr hate, mich aber in dem marckht Vaduz² aufhaltend, sodan aber ich mit einem alldassigen hochfürstlichen crayssoldaten Mathis Baumann verliebt worden, welcher er mir die ehe versprochen, nunmehr aber ich auß besuechung seiner und auß so ganz zu Gott lieb und vilfeltigen versprechen seiner, ich aber auß menschlicher schwachheit mit ihme zue dem fahl der sündt kommen bin, das mir ein kindt erzeugt, dessen er sich aber weigert, und nit gesinth seye, mir einiges versprechen zue halten, sondern mich und das arme, unschuldige kindt in den grösten armuthbettel-stab gesezt hat. Wessentwegen er sich und ganz und gahr nit laugnen kan, dan er des kinds [2] rechtmessiger vatter ist, welches ihme auch rechtmessiger weyß zue getaufft worden.

Demnach aber ich von einem hochfürstlichen, hochlöblichen und gnädigsten Oberamt³, umb pro 10 lb. dl.⁴ straff bin angefordert, wegen meines begangenen fehlers, welches ich unmöglich nit weis aufzuebringen, weyllen ich ietzt aller arm genöthiget, das ich mich des bethlens nit enthalten kan, sondern mit dem armen, verlassenen, unschuldigen kindt umb das tägliche allmossen zue fordern, damit ich selbiges desto ehender ernehren könte.

Alß gelangt mein underthenigistes, demüetigistes fueßfelliges bitten, umb der liebe Gottes und Maria willen, ihro hochfürstlich durchlaucht geruhen durch dero welthbekanthen clemenz, dero hochfürstliche huldt und gnad mir doch disse meine begangene sündt und straff nachzuelassen, wo nit mir, sondern doch wenigist meinen armen, unschuldigen kindt für welche so hohe gnad ich mich die zeith meines lebens aufs danckhbariste gegen Gott und ihro hochfürstliche durchlaucht mich iederzeith befließen mit einen rechten wahren und und reumüethigen herzen [3] Gott eyffrigist zue bitten, zue grössten aufnahm und einer lang erwünschten glükselliger regierung ihro hochfürstlich durchlaucht in deme dan ich mich samt meinem armen kindt in dero hochfürstlich hulden und gnaden ganz unthenigist und demüetigist empfehle etc.

Euer hochfürstlich durchlaucht

Underthenigiste, demüetigiste, gehorsambste

Maria Versellin manu propria⁵

Den 4. Februarii anno 1725.

¹ *Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² *Vaduz, Gemeinde (FL).*

³ *Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberren vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, Oberamt; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.*

⁴ *Pfundpfennig.*

⁵ *eigenhändig.*

[4] [Adresse]

Ahn den durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Johan Adam des Hayligen Römischen Reichs⁶ fürsten und regierern des hausses Liechtenstein, in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen zu Rittberg, ritter des Guldenen Flusses, Grand von Spanien der ersteren class⁷, der römisch kayserlichen auch königlich catholischen mayestät würckhlicher camerer etc. etc.

Meinen gnädigstgen fürsten und herrn, herrn, etc.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806), Köln-Weimar 2005.

⁷ Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.